

Vom Rhein zu den Pyrenäen IV

Pilger- und Kirchenführer am Jakobsweg

Der Weg von Freiburg über Lyon und Arles



Klaus Schäfer



0.1 Vorwort

„Schon viele haben es unternommen, einen Bericht über all das abzufassen, was sich unter uns ereignet und erfüllt hat. Dabei hielten sie sich an die Überlieferung derer, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren. Nun habe auch ich mich entschlossen, allem von Grund auf sorgfältig nachzugehen, um es für dich, hochverehrter Theophilus, der Reihe nach aufzuschreiben.“ (Lk 1,1-3)

So gibt es auch vor diesem Pilger- und Kirchenführer andere. Sie alle stellten mich als Wegbegleiter für die Pilgerwege zwischen dem Rhein und den Pyrenäen jedoch nicht so recht zufrieden. Daher entschloss ich mich, selbst einen Pilger- und Kirchenführer zu schreiben, der meinen Vorstellungen gerecht wurde. Dieser liegt nun in einer ersten Fassung vor.

Bestimmte Themenbereiche wurden hier bewusst ausgeklammert:

- Detaillierte Beschreibung der Pilgerroute - Sie ergibt sich aus der folgerichtigen Aneinanderreihung der einzelnen Orte.
- Übernachtungen in Hotels und Gasthäusern – Hierfür gibt es bereits sehr gute Hotelführer für Frankreich. Ich selbst ziehe es vor, in Refugios oder auf Campingplätzen zu übernachten.
- Peinlich genaue Einhaltung der originalen Pilgerwege – Dieser Führer ist für (Auto- und) Radpilger gedacht. Es wurde daher Wert darauf gelegt, dass auf befestigten Straßen die Etappenziele erreicht werden können.
- Beschreibung der Französischen Küche, Weine, Landschaft, ... - Es ist ein Kirchen- und Pilgerführer. Daher steht die Geschichte, soweit sie mit der Wallfahrt zusammenhängt, im Vordergrund. Zu Küche, Wein, und Landschaft gibt es bereits sehr gute Führer.

Dafür sind zusammengetragene Angaben zu finden über die Wallfahrt nach SdC, den

Heiligen, ihren Reliquien und Legenden, Zitate aus anderen Pilgerberichten sowie Informationen über die Kirchen am Jakobsweg. Sind für einem Ort mehrere Kirchen genannt, so wurden die für die Wallfahrt Wichtigste voran gestellt.

Auf den Jakobswegen bringt jeder Tag neue Eindrücke, andere Landschaften, große und kleine Sehenswürdigkeiten am Wegrand.

Die historischen Bauwerke entlang der Routen sind Manifeste des Glaubens, aber auch einer großen Kunst. Die Pilgerwege nach SdC spielten eine herausragende Rolle im Austausch und Entwicklung der Religionen und Kulturen. Nirgends auf der Welt flossen so zahlreich Zeugnisse der arabischen Baukunst in christliche Kirchen ein, wie entlang dieses Pilgerweges. Von Le Puy bis SdC sind sie immer wieder anzutreffen. In Spanien bildete sich sogar eine eigene Stilrichtung heraus, die mozarabische Romanik, deutlich zu erkennen mit ihren Zacken in den rom. Rundbögen oder ihren Hufeisenbögen.

Für das Verständnis des ma. Kirchenbaus empfehle ich: David Macaulay: Sie bauten eine Kathedrale. (Gut bebildert, in einer kurzen Geschichte verfasst, zeigt das Buch durch seine Bilder sehr anschaulich und auch für Kinder verständlich exemplarisch den Bau einer Kathedrale auf.)

Der Name „Pilger- und Kirchenführer“ ergibt sich daraus, dass er den Leser gleichsam zur Hand nimmt und ihn von Ort zu Ort auf dem Pilgerweg leite. In gleicher Weise nimmt er ihn zur Hand und führe ihn durch die Kirchen.

Den Unentschlossenen möge dieses Buch Mut machen, sich auf diesen Weg des Lebens und des Glaubens einzulassen, auf dass auch sie sich zu Fuß, mit Fahrrad oder Auto auf diesen geschichts- und erlebnisreichen Weg machen. Dann werden auch sie nicht nur den Spruch kennen, sondern auch erfahren haben: „Im Weg ist das Ziel“, denn der Weg verändert, nicht das Ziel.

Ich wünsche allen Jakobspilgern auf ihrer Wallfahrt durch Frankreich mit diesem Buch viel Freude. Möge es Ihnen die Wallfahrt nach SdC zu einem unvergesslich schönen Erlebnis werden.

Für Anregungen zu späteren Auflagen oder Korrekturen jedweder Art bin ich sehr dankbar.

Muster der Beschreibung eines Ortes

Jede Beschreibung eines Ortes ist nach dem gleichen Muster aufgebaut. Sind zu einem Bereich keine Angaben vorhanden, so entfällt es einfach: Zur Orientierung eine beispielhafte Gliederung:

Ortsname

Enthält er ein „+“, so bedeutet dies, dass es sich um einen Ort abseits der Route handelt.

Geschichte und Entwicklung des Ortes.

Kirche und andere Gebäude des Ortes. Sind weitere Gliederungen notwendig, so erfolgen diese auch durch „-“, so z.B. zwischen Außenansicht und Innenansicht.

Angaben zu Heiligen, soweit sie im Zusammenhang mit diesem Ort stehen. Haben mehrere Heilige etwas mit dem Ort zu tun, so sind sie nach ihrem Sterbedatum sortiert.

Legenden, die es zu diesem Ort gibt.

Pilgerbericht des LSJ.

Bericht aus versch. Pilgerberichten zu diesem Ort.

Zitate zu Stadt, Land, Leute oder den Gebäuden.

Wegbeschreibung

Um die Wegbeschreibung rascher zur Hand zu haben, sind die wichtigen Angaben besonders hervorgehoben:

Nun auf der D981 bis Cluny in Richtung Süden weiter.

Als Karte empfehle ich:

Shell EuroKarte France 1:750.000

ISBN 3-87504-577-7

Auf ihr sind die Pilgerwege ab Paris, Vézelay, Le Puy und Arles markiert.

Mittelalterlicher Pilgerführer

LSJ: „Vier Wege führen nach Santiago, die sich zu einem einzigen in Puente la Reina in Spanien vereinen; einer geht über St-Gilles, Montpellier, Toulouse und den Somportpass, ein andere über Notre-Dame in Le Puy, Ste-Foy in Conques und St-Pierre in Moissac, ein weiterer über Ste-Marie-Madeleine in Vézelay, St-Léonard im Limousin und die Stadt Périgueux, ein letzter über St-Martin in Tours, St-Hilaire in Poitiers, St-Jean in Angély, St-Eutrope in Saintes und die Stadt Bordeaux. Diejenigen Wege, die über Ste-Foy- St-Léonard und St-Martin führen, vereinigen sich in Ostabat, und nach dem Überschreiten des Cisapasses treffen sie in Puente la Reina auf den Weg, der den Somportpass überquert; von dort gibt es nur einen Weg bis Santiago.“

Vier Wege nennt der LSJ durch Frankreich. Er fasst sie in einem Buch zusammen. Dieser Pilger- und Kirchenführer beschreibt eine Route zwischen dem Rhein und den Pyrenäen. Dies spart dem Pilger Gewicht.

Durch das zeitgleiche Erscheinen der beiden Bände 3 und 4 ist es möglich, auf der einen Route vom Rhein bis zu den Pyrenäen zu fahren, und auf der anderen wieder nach Deutschland zurück, alles auf „Jakob’s Strass“.

Dieser Pilgerführer

Eine Wallfahrt beginnt immer in der Heimat. Sie beginnt mit den Überlegungen und Planungen. Sie beginnt mit den ganz konkreten Vorbereitungen. Und sie beginnt auch mit dem Weg von zu Hause aus.

Daher beginnt die Wallfahrt nicht erst ab Tours, Vézelay, Le Puy oder Arles, wie im LSJ oder gar ab den Pyrenäen, wie in vielen aktuellen Pilgerführern. Aus diesem Grunde beginne ich an der natürlichen Grenze des Rheins und schlage mit diesem Pilger- und Kirchenführer die Brücke bis zu den Pyrenäen. Ab dort gibt es einige sehr gute Pilgerführer.

1 Orte vor Arles

1.1 Montbéliard

Seit dem 10.Jh. war Montbéliard die Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft. 1387 gelangte sie durch Heirat für fast 400 Jahre zu Württemberg. 1793 kam es wieder nach Frankreich zurück.

Temple St-Martin (17.Jh.) gehört zu den ältesten frz. Bauten des Protestantismus.



Auf der **N463** bis nach **Médière**.

1.2 + Belfort

Belfort war ein röm. Kastell. Im 17.Jh. erbaute Vauban, der Festungsbaumeister Ludwig XIV., an der Stelle einer Burg des 13.Jh. eine wuchtige Festungsanlage. Sie war von solcher Güte, dass sie noch 1870 uneinnehmbar war: Obwohl 200 schwere Geschütze auf sie feuerten, hielt sie 103 Tage dieses Trommelfeuer aus. Oberst Denfert-Rochereau kapitulierte schließlich erst nach dem Abschluss des Waffenstillstandes. Als Erinnerung daran schlug 1878 Bartholdi, der Schöpfer der New Yorker Freiheitsstatue, den 22 m langen und 11 m hohen, grimmigen

Löwen.



Belfort kann als die *Stadt der Generäle* bezeichnet werden, denn aus ihr gingen mehr Generäle hervor, als aus irgend einer anderen frz. Stadt.

Die *Tourée de Belfort* auf der Wasserscheide (350 m) zwischen Rhein und Rhone ist eine alte Völker- und Heerstraße.

Auf der **N19** bis nach **Montbéliard**.

1.3 Colombier-Fontaine # Médière

Auf der **N43** bis nach **Besancon**.

1.4 L'Isle



Herrliche Häuser stehen am Ufer der Doubs.

1.5 Clerval



Die Straße führt an der Doubs entlang.

1.6 Baume-les-Doubs

Berno von Cluny (+927) war Abt in Baume. Er war ab 910 der Initiator der Reform im Kloster von Cluny.

Odo von Cluny (+942) wurde bei einem längerem Aufenthalt im Kloster von Baume zum Priester geweiht.

Ottile sollte getötet werden, weil sie blind geboren wurde. Ihr Vater wollte sie daher töten lassen. Die Mutter ließ sie jedoch durch die Amme in das Kloster in Baume bringen. Hier wurde Otilie durch den Wanderbischof Erhard von Regensburg getauft und erhielt dadurch das Augenlicht.

1.7 Roulans

1.8 Besançon

Besancon war als *Vesontio* Hauptstadt der gall. Sequaner. Die Römer errichteten hier ein Militärlager. 1157 hielt hier Friedrich Barbarossa einen Reichstag ab. Seit dem 13.Jh. war es als *Bisanz* Reichsstadt. 1678 wurde es im Frieden von Nimwegen endgültig frz.

Die von Vauban erbauten Wälle und Festungsanlagen geben noch heute der Stadt ein charakteristisches Gepräge. Sie sind zum Teil in Promenaden umgewandelt.

Durch Zuwanderer aus der Schweiz gründete sich in Besancon eine Uhrenindustrie. Seit dem 19.Jh. wird hier auch Kunstseide hergestellt.

Der Schriftsteller Victor Hugo und die Brüder

Lumière (Erfinder des Kinos) wurden hier geboren.

St-Jean (12./13.Jh.) besitzt West- und Ostapsis. Der Chor der rom.-got. Kathedrale ist aus dem 18.Jh.

Im Schiff sind einige Gemälde von Bartolomeo (1517). Im Glockenturm ist eine astronomische Uhr von A.-L. Vérité (1860), die bis zu 30.000 Einzelteile bewegt.



Der Bischofssitz neben der Kathedrale.

Porte Noire (2.Jh.), ein Triumphbogen mit zahlreichen Skulpturen, spannt sich über den Weg zur Kathedrale. Er wurde 2002 restauriert.

Festung auf einem 118 m hohen Felsen über dem Doubs von Vauban errichtet. Heute sind einige Museen untergebracht.

Auf der **N73** bis nach **Chalon-sur-Saône**. Alternativ gibt es die Möglichkeit, auf den letzten 35 km zur **D5** wechseln. Hierzu ist re. in Richtung **Seurre** abzubiegen.

1.9 St-Vit # Dampierre # Orchamps # Rochefort



1.10 Dole

Dole war bis 1674 Hauptstadt der Freigrafschaft Burgund. 1822 wurde hier Louis Pasteur geboren, der Erfinder des Pasteurisierens. Dole bewahrte ihren ma. Flair um die Kathedrale. Seit 1967 steht die ganze Altstadt unter Denkmalschutz.

Im Kreisverkehr der Stadt steht ein Brunnen mit einem wasserspendenden Globus.



Notre-Dame (1509 begonnen) besitzt einen wehrhaften Turm (16.Jh.), der mit seinen 73 m die ganze Stadt überragt, so dass er schon weit außerhalb der Stadt zu sehen ist. In der Mitte seines Kreuzrippengewölbes ist deutlich die Öffnung zu erkennen, durch die die Glocken in den Turm gezogen wurden. - Das 58 m lange Mittelschiff ist mit seine 26 m Höhe das höchste in Franche-Comté. Der Chor hat große, farbenprächtige Fenster, die es wert sind, genauer betrachten zu werden, ebenso das Chorgestühl (17.Jh.) - Vor dem linken

Seitenaltar steht eine Jakobusstatue. Am 1. Pfeiler nach der Vierung ist re. eine schöne Kanzel (16.Jh.) - 1910 wurde die Kirche unter Denkmal gestellt und 1950 zur Basilika erhoben.



Am Ortsausgang re. steht eine moderne Zeltkirche des 20.Jh. Der Künstler hat in Metall Bilder gestaltet, die sehr an die von Picasso erinnern.

Ca. 6 km nördl. von Dole ist der 343 m ü.N.N. hohe Berg und Wallfahrtsort Mt Roland.

Ca. 9 km nördl. von Dole ist der Wallfahrtsort Jouhe.

Anne de Xainctonge (+1621) ging 1596 nach Dole und gründete 1606 die *Gesellschaft der hl. Ursula von Dole*. Es war die 1. weibl. Lehrkongregatin ohne Klausur.

Heinrich Schönbrunner, 1531: „... Dornach gen Doll, von dannen gen Asomen.“

1.11 Tavaux # Chemin # Annoire # Poulans # Clux

Auf der **N73** bis nach **Chalon-sur-Saône** oder der **D973** nach **Seurre**.

1.12 Seurre

Auf der **D5** bis nach **Chalon-sur-Saône**.

1.13 Allerey-sur-Saône # Gergy

In Gergy steht eine schlichte rom. Kirche auf dem Dorfplatz.